Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 139 (2013)
Heft: 4

Artikel: Tick-tack : Uhrenlegende und Wahrheit
Autor: Hava, Ludek Ludwig / Höss, Dieter / Ottitsch, Oliver
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-945891

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Dieter Höss

losen Absagen vom Patentamt und erfand als passende Ergänzung zum Lachsack den Trauerbeutel. Jetzt hat er auf der Erfindermesse gut lachen!

Die Erfindermesse

Na das gibt es doch nicht! Der Erfinder! Schon eigenartig, dass wir uns hier alle Jahre wieder im Zug sehen. Aber sagen Sie, wie läuft das Geschäft? Nein, sagen Sie nichts. Ich sehe, Sie fahren jetzt auch 1. Klasse, also muss es fantastisch laufen. Aber wieso haben Sie in dieser Kälte keine Schuhe an? Lange Geschichte? Erzählen Sie nur ruhig, wir haben Zeit. Ach so, die Schuhe, die Sie ausgeknobelt haben, die muss man nie reinigen. Das ist spitze, die muss ich haben! Wo sind die? Gestohlen bei der Vorführung? Aha, einfach zapp und futsch. Sie haben aber doch das Patent, oder? Schon verkauft? Aha, an die Schuhcremefabrikanten, und dann keine Zeit gehabt für Schuhe kaufen. Jetzt verstehe ich. Das sei noch nicht alles? Was sagen Sie da? Scheren und Messer, die man nie schärfen muss und die fast ewig halten? Kann ich bei Ihnen für meine Frau und Bekannte bestellen? Ach so, auch schon verkauft, aha, an die Fabriken. Na dann sehen wir so was im Regal nie. Ich weiss, man muss von was leben können. Und sonst, wie war die Erfindermesse dieses Jahr? Ja ja, schon gewaltig, das glaube ich. Ich meine aber, für Sie persönlich. Wieso eine Bedrohung? Wegen Ihrer besten Erfindung, die Sie je gemacht haben? Da bin ich aber gespannt! ... Da bin ich sprachlos. Mal sehen, ob ich das verstehe. Also das Ding heisst «Veritator». Sie haben es entwickelt und über Monate getestet zu Hause, auf der Strasse, bei Freunden und vor dem Fernseher bei Politsendungen. Sie sagen, das Ganze besteht aus einem Mikro, viel Elektronik und es sei winzig klein, damit man es überall hin mitnehmen kann. Man kann damit also das Gesprochene aufnehmen und es dann an den Computer oder das Handy stöpseln. Und danach die volle Wahrheit statt Lügen hören. Also Klartext. Tja, lieber Freund, jetzt wundere ich mich nicht, warum alle hinter Ihnen her und Sie ohne Schuhe sind. Als Erfinder sollten Sie es auch wissen. Die Eindeutigkeit der Realität lässt doch keinen Spielraum für konträre Interessen zu!

Ludek Ludwig Hava

Tick-tack

Uhrenlegende und Wahrheit

Ludek Ludwig Hava

Normalerweise sind Kinder von hoch begabten Vätern ziemliche Nieten. Doch der Kleine war äusserst talentiert. Mit zwei Jahren nahm er einen Wecker total auseinander und setzte ihn wieder zusammen. Die Uhr funktionierte perfekt, obwohl einige Teile liegen blieben. Legende oder nicht, wer weiss es schon. Der Vater staunte, beobachtete und liess den Spross weiter gewähren. Durch die Kinderdemontage kam er auf die Idee, eine Uhr zu bauen, die mit weniger Teilen ebenso gut funktionierte. Dies zu einer Zeitrechnung, in der die «Seiko» die Zeit angaben und eine Schweizer Uhr fast ein Relikt der Vergangenheit war. Das neue Zeitmesser war bunt, günstig, en vogue und verkaufte sich wie von selbst. Die Welt lernte ein neues Wort. Swatch. Das Plastikding für das Handgelenk definierte neu die Uhrenindustrie in der Schweiz und rettete sie vor dem Untergang. Das ist Legende und Wahrheit zugleich. Der Uhrenübervater trug immer einige seiner Ticker am Handgelenk. Mit und ohne Grande Complication. Später übergab er seine prosperierende Firmen an den Sohn und seine Tochter weiter. Nicht nur die Show, auch die Uhr «must go on». Und, Legende oder nicht, der dicke Zigarrenrauch weht weiter. Sogar über die Seiten des wohl ersten Geschäftsberichts auf Schweizerdeutsch. Was wäre gewesen, wenn der Wecker des Kleinen nicht getickt hätte? Würde es die Uhrenmesse Baselworld trotzdem geben? Wie gesagt, Legende oder nicht, sie können es selbst entscheiden. Und falls Ihr Kind den Computer oder sonst was zerlegen sollte, lassen Sie es ruhig zu.

Oliver Ottitsch

Binsenweisheiten

Wenn die Uhrenmesse tagt,
spuken nachts Lemuren,
denen nie die Zeit behagt,
und verstellen Uhren.

Mancher Uhrenfabrikant
ringt mit Zeitproblemen.
Pünktlich muss er, ausgebrannt,
eine Auszeit nehmen.

Noch ein Fabrikant entwarf
jetzt ein Chronometer,
darauf ist es nach Bedarf
früher oder später.

Einer lässt von Fall zu Fall
selbst den Kuckuck doubeln.
Mal hört man die Nachtigall,
mal die Lerche jubeln.

Manche Uhren, die man baut,
sind mit ihrem Tick-tack
einmal einen Tick zu laut
und zum zweiten Schnickschnack.

Dass der Standuhrkauf stagniert,
kann man gut verstehen.
Welcher Kunde akzeptiert
Uhren, die nur stehen.

Ehe man die Uhr erfand,
folgte das Geschehen,
wenn schon nicht dem Sonnenstrand,
dann dem Hahnenkrähen.

Heut kräht jeder auf dem Mist.
Jeder ist gescheiter.
Jeder weiss, wie spät es ist
und erzählt es weiter.

Dieter Höss